

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grünau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage: Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinsblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das unfrankierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrebetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesestoffe unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 275.

Mittwoch, 2. December 1891. (Valpina.)

XVIII. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 1. Decbr. Das Stettener Pferd der Freistimmen, die Getreide-Fallfrage, will noch nicht in Ruhe kommen. Eugen Richter hat es noch in den letzten Tagen dem Reichskanzler in der Antwort auf dessen Rede gesagt, daß für sie kein definitiver Friede möglich sei, ehe die Kornzölle abgesetzt seien. Im Uebrigen sei er ja mit dem Reichskanzler zufrieden. Den ständigen Oppositionsmann doch wenigstens nach einer Seite befriedigt zu haben, ist schon immer ein Lob für Caprioli, das er sorgfältig aufheben kann. Bismarck ist das nie gelungen. Die Getreide-Fallfrage wurde aber von den Freistimmen besonders forciert in Hinsicht auf unsere diesjährige schlechte Ernte.

Der „Reichsanzeiger“ hat nun eine Uebersicht der Ernteergebnisse im deutschen Reich für Roggen und Weizen veröffentlicht, welche das Resultat amtlicher nachprüfbarer Ermittlungen ist. Danach ist der Ausfall der Ernte günstiger, als gehofft wurde; der Ertrag stellt sich sowohl an Roggen wie an Weizen nicht nur höher als im vorigen Jahre, sondern auch als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Allerdings erzeugt Deutschland seinen Bedarf an Brodfrucht nicht ganz und ist deshalb auf eine theilweise Zufuhr aus dem Auslande angewiesen. Durch das russische Ausfuhrverbot ist die Roggenzufuhr größtentheils abgeschnitten, und es muß daher in höherem Maße als sonst der Weizen zur Deckung des Ernährungsbedürfnisses herangezogen werden. Eine Zusammenstellung der Weizenproduction der hauptsächlich in Frage kommenden Produktionsländer zeigt gegenüber einer Aufstellung des Weltbedarfs einen ansehnlichen Ueberschuß, so daß jede Sorge hinsichtlich hinreichenden Brodfruchtens zur Volksernährung als beseitigt gelten kann.

Angeht es dieser Thatsachen sollte man doch von freistimmiger Seite die Bewegung, die nachgerade in die reifste Höhe ausgearbeitet ist, einstellen. Jedem das Seine. Der Landwirthschaft ihre Rolle, die sie zur Wahrung ihrer Existenz notwendig hat, dem Gewerbe und Handwerk auf der andern Seite den nothwendigen Schutz, das ist die Politik des Centrums, das nicht das Interesse eines Standes, sondern aller zu vertreten hat.

* Abg. Fürst Bismarck ist „leider verhindert“, am Montag schon an den Reichstags-Sitzungen theilzunehmen, denn, wie die „Post, Ztg.“ aus Lübeck erzählt, muß er leider gerade an diesem Tage als Großgrundbesitzer an der Wahl eines Kreisrathsab-

geordneten in Rastenburg sich betheiligen. Es ist doch gut, daß es so leicht immer einen Entschuldigungsgrund gibt.

* Die Handelsverträge zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien und der Schweiz werden, wie verlautet, am 7. December gleichzeitig den Parlamenten aller betheiligten Länder unterbreitet werden. Zugleich mit den Handelsverträgen werden den Volksvertretern auch Veterinär-Conventionen zugehen. In den Verträgen mit Italien hat eine neue Classification der Seidenwaaren stattgefunden.

* Die Beratungen über das Trunkfuchts-Gesetz in den Bundesrathsausschüssen haben großen Umfang angenommen. Die erste Lesung des Entwurfs in den Ausschüssen ist jetzt beendet, und die zweite soll Anfangs nächster Woche beginnen. Es sollen erhebliche Aenderungen vorgenommen worden sein, und es sei nicht anzunehmen, daß die Vorlage schon in der nächsten Plenarsitzung des Bundesraths zur Entscheidung komme; indeß werde sie wohl noch vor Weihnachten an den Reichstag gelangen. Ob sie auch vor den Ferien dort noch zur ersten Lesung komme, müsse dahingestellt bleiben.

* Bei den preussischen medicinischen Prüfungs-Commissionen haben sich im Prüfungsjahr 1890/91 863 Doctoren und Candidaten der Medicin der Prüfung unterzogen, davon bestanden 640 und zwar mit der Censur „genügend“ 135, mit der Censur „gut“ 432, mit der Censur „sehr gut“ 73. Bei den pharmaceutischen Prüfungs-Commissionen hatten sich zur Prüfung 280 Candidaten der Pharmazie gemeldet, davon bestanden 247 und zwar mit der Censur „genügend“ 66, mit der Censur „gut“ 139, mit der Censur „sehr gut“ 42.

* Es scheint festzustehen, daß der Reichstag in seinem jetzigen Arbeitsabschnitt noch mit einer Novelle zum Strafrechtbuch, betreffend Zuhälterwesen und Verwandtes befaßt werden wird. Eine allgemeine Durchsicht des Strafrechtbuches wird jedoch bis nach Feststellung des Bürgerlichen Gesetzbuches vertagt bleiben, und nur auf einigen Gebieten der Strafrechtspflege sollen dringende Veränderungen vorgenommen werden.

* Der Kaiser wird sich in der ersten Hälfte des December nach Stettin begeben, um dem Stapellauf eines neuen Panzerkreuzers beizuwohnen.

* Das württembergische Königspaar soll Mitte Januar den hiesigen Hof besuchen.

* Der große General der Infanterie z. D. Otto v. d. Mäbe ist, 90 Jahre alt, verstorben in Potsdam gestorben. Von 1852 bis 1858 hat

er in Westfalen gestanden, zunächst als Commandant von Minden, dann als Brigadecommandeur. Den Feldzug 1864 machte er mit großer Auszeichnung als Commandeur der combinirten mobilen Garde-Infanterie-Division mit und nahm besonders an der Belagerung und dem Sturm der Düppeler Schanzen hervorragenden Theil. Während des Feldzugs 1866 war er Gouverneur des Königreichs Sachsen. Sein einziger Sohn ist der jetzige Commandeur des babilönschen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. — Am gleichen Tage ist in Hannover der Generalleutnant z. D. v. Höpfer im Alter von 77 Jahren gestorben. Er war zuletzt bis zum Jahre 1882 Commandant von Altona.

Berlin, 1. Dec. Das „Berl. Tageblatt“ erhält einen Brief Emin Paschas, worin dieser sagt, Stanley habe ihm den Verkaufscontract seiner „Provins“ an die „Imperial British East-African-Company“ zur Unterzeichnung vorgelegt.

H Der Trunkfuchts-Gesetzentwurf hat im Bundesrathe so viele Aenderungen erlitten, daß Preußen denselben wahrscheinlich nicht annehmen wird.

Breslau, 29. Nov. An dem Festmahl, das im fürstbischöflichen Palais aus Anlaß der Einweihung des St. Anna-Kinderhospitals und der Wiedervereinigung der getrennt gewesenen schlesischen Maltererritter stattfand, nahmen die Spitzen der hiesigen Militär- und Civilbehörden, die Maltererritter, das Domcapitel, die kathol.-theol. Facultät und andere hervorragende Personen theil. Der Herr Fürstbischof toastete, wie die „Schlesische Volkszeitung“ berichtet, in herrlichen Worten auf den Papst und den Kaiser unter Bezugnahme auf das rege Interesse, welches beide an den schlesischen Maltererrittern und deren Einigkeit und gemeinsamer Arbeit nehmen, worauf der Ehrenpräsident des Vereins der schlesischen Malterer, Herzog von Ratibor, den Dank der Malterer in einem Hoch auf den Fürstbischof aus sprach. Dabei verlas der Herr Herzog von Ratibor ein Telegramm des Kaisers, in welchem der Kaiser die Malterer zur Gründung des neuen Werkes christlicher Liebe, dem St. Anna-Hospital, und zur neu erreichten Wiedervereinigung beglückwünschte. Der Fürstbischof betonte in seinem Dank die hohe Bedeutung des Malterer-Vereins im kirchlichen, staatlichen und socialen Leben und brachte ein freudig aufgenommenes Hoch auf den Herzog von Ratibor und den Grafen Friedrich Braschma aus. Das Festmahl verlief in schönster Weise. Die glücklich erreichte Einigung wird für die Thätigkeit der schlesischen Malterer sicherlich ein mächtiger Anstoß zu weiterer segensreicher Entfaltung werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Dec. Den Ungarischen Delegirten wurde vertraulich mitgetheilt, der deutsche Kaiser werde den nächstjährigen großen Wandern bei Hünfischen beizubringen und 14 Tage bei diesem Anlaß mit Kaiser Franz Joseph Gast des früheren Cabinetschef Coloman Tisza sein.

Wien, 1. Dec. Die „Neue Freie Presse“ betont in einem Leitartikel, Kalnoky habe die weltliche Herrschaft des Papstes nicht ausdrücklich gebilligt, die Aufregung der Italiener sei daher grundlos. (Aber wir Katholiken aller Jungen billigen und verlangen die weltliche Herrschaft des Papstes, gleichviel ob die Italiener sich beunruhigen oder nicht.)

Belgien.

Brüssel, 27. Nov. Die Nachricht von der Zerstörung der belgischen Missionen in Ba-Ku und Sange-Tiao (Mongolei) ist leider durch im Laufe des gestrigen Tages eingetroffene Telegramme bestätigt worden. Ba-Ku und Sange-Tiao bilden einen District des Bilarates der östlichen Mongolei, welches gegenwärtig im Ganzen zehn europäische Missionäre (8 Belgier und 2 Holländer) und 6 chinesische Priester besitzt, an deren Spitze ein Bischof steht. In Ba-Ku und Sange-Tiao befindet sich zur Zeit nur ein einziger Missionar, der belgische P. Bandyd aus Mecheln, und ein chinesischer Priester, welcher letzterer nebst 300 eingeborenen Christen ermordet wurde; P. Bandyd scheint mit dem Leben davon gekommen zu sein. Die in China wohnende Christenverfolgung hat, wie sowohl der kürzlich aus der Mongolei zurückgekehrte P. Clerbaut, als auch der frühere belgische Gesandte in Peking, Verhaeghe de Raeger, mit Sicherheit annehmen, in der Mongolei noch keinen Eingang gefunden, wohl aber werden die dortigen Gegenden durch wohlorganisirte, aus mehreren hundert Köpfen bestehende Räuberbanden schwer heimgesucht, und dem Ueberfalle einer derartigen Räuberbande, der sogenannten Ki-Matse oder Herbede, scheinen auch die belgischen Missionen zum Opfer gefallen zu sein. Während die Missionen in der Gegend von Peking von den französischen Lazaristen, diejenigen in der Gegend von Schanghai von den Jesuiten verwaltet werden, ist das ungeheure Gebiet der Mongolei den Missionaren der Congregation von U. S. F. von Sedentveld als Feld ihrer Thätigkeit überwiesen. Das eine halbe Stunde von Brüssel entfernte Seminar von Sedentveld hat in den wenigen Jahren seines Bestandes schon mehr als 80, zum Theil in den beiden

Zahn um Zahn.

Eine Seite aus den Leiden Jellands, nach der Wirklichkeit gezeichnet von Gabriele d'Arvor.

Autorisirte Uebersetzung von Walter Helmes.

(Fortsetzung.)
Sobald die Messe beendet war, begab sich die Familie Boddy zum Pfarrers, mit der Witte, die Ehe Tomys und Kelly's einzulegen. Diese einfache und erhebende Ceremonie unter so eigenthümlichen Umständen bewog alle Anwesenden tief. Der Priester, nachdem er über die Lage der Brautleute in allen ihren Einzelheiten Kenntniß genommen, stellte ihnen die gegenseitigen Pflichten in eindringlichen Worten vor Augen. Nachdem er dann den Bund eingeleitet, sagte er: „So beginnt denn mutig Hand in Hand ein neues Leben, der Herr segnet Euch durch seinen Diener; bleibet Ihm und Eurer Schwur treu; nur so kann Eure Liebe eine dauerhafte werden. Unterstützt Euch gegenseitig in allen Schwierigkeiten des Lebens. Das Unglück hat früh Eure Seelen betroffen, aber auch Eure Kraft geholt; ein weiterer Horizont, erhellt vom Lichte der Hoffnung, öffnet sich vor Euch in jenem fernen Lande, wohin Ihr Unabhängigkeit und Glück suchen geht. Kinder Gottes, vergesst nicht das Versprechen Eures Taufbundes, übet Frömmigkeit und alle jene christlichen Tugenden, welche die Grundlage wahren Friedens bilden und werdet oben eine Glückseligkeit ohne Ende sichern.“

Die Neuvermählten hörten thränenfeuchten Auges den Aufbruch des ehrwürdigen Geistes an und gelobten sich im Innersten ihrer aufrichtigen Seelen, niemals die Versprechen des heutigen gesegneten Tages zu brechen. Ihre Rückkehr in die Berge wurde zu einem wahren Fest: die Bewohner der Hütten hatten herbei mit Kränzen und selbst die Schmuggler hatten dem jungen Ehepaar einen würdigen Empfang bereitet. Hingegen schloß man überall und widerhalten von Fels zu Fels als Zeichen der Freude; der Saal, wo gewöhnlich Rath abgehalten wurde, war für das Festmahl hergerichtet, zu dem man alle Bewohner eingeladen. Wildpret von allen Sorten, Fische, Wildschweine, seine Rachen von Hahnen, Kackos, Hühner, Hühner, dazu Ale und Whiskey gaben ein Mahl ab, wie keiner der Theilnehmer es je mitgemacht. Spiel und Tanz wechselten ab und am Abend erfrachten die Berge im

malerischen Glanze angezündeter Freudenfeuer. Die Gedächtnisse vergaßen auf einen Tag ihre traurige Lage und ergötzen sich, ohne Sorge über das, was der folgende Tag bringen könnte.

Tommy konnte kaum an sein Glück glauben. Kelly, ihreres Weib, sagte er, wie ich doch die Zukunft voller Geheimnisse, und wie Unrecht hat der Mensch, wenn er gegen die Vorherbestimmung, welchen Weg sie ihn auch führen mag. Wer hätte mir an jenem Tage, als ich Dir ein letztes Adieu sagte, als ich gehet und verzweifelt entfloß, wer hätte mir da vorausgesehen, daß jenes Unglück ein Mittel sein würde, Dich mir nahe zu bringen und mich zum Glückseligen der Sterblichen zu machen. Kelly, sage mir, bedauerst Du nichts mehr von dem, was wir verloren?

„Tommy, ich liebe Dich, ich werde Dir folgen, wohin Du mich immer führen willst. Aber sei mir nicht böse, wenn ich es bebaue, heute, an diesem schönen Tage, nicht meine Familie um mich zu haben, die ich wohl nie mehr sehen werde!“

„Dante das doch nicht, meine Liebe,“ erwiderte tröstend Tommy. „In einigen Jahren werden wir reich sein und dann sind Deine Eltern vielleicht bereit, zu uns zu kommen.“

Kelly lächelte und Beide gaben sich diesen schönen Träumen hin. Der Himmel war so rein, die Luft so mild, der flackernde Schein der Freudenfeuer tanzte so lustig auf der weiten See-Oberfläche, dazu die laute Freude der Umgebung — das Alles drängte schmerzliche Empfindungen zurück.

Von fern bildete das Leben: ein Bendel, der sich fests zwischen einem Felsen und einer Thüre hin und her bewegte. Bedauern und Hoffnung theilten sich in das Herz des Menschen; die Zukunft erheitert durch ihre Versprechungen und die Phantasie malt Rauberbilder, vor denen die Bitterkeit der Vergangenheit verschwindet. So ähnlich war das Glück der jungen Frau; der Schatten von Schwermuth auf ihren Zügen verlieh ihr einen höheren Grad von Schönheit und Anmuth.

„Tommy,“ begann Kelly wieder nach einigen Augenblicken, „um Eines noch möchte ich Dich heute bitten.“
„Sag,“ erwiderte Kelly, „ich kann Dir nichts abschlagen, dessen Erfüllung in meinen Kräften steht. Leider kann ich Dir nur so wenig bieten! Wenn ich doch reich und angesehen wäre ...“

„Still, Tommy!“ unterbrach die junge Frau lächelnd die Klage ihres Mannes; „ich besitze keinen so großen

Ergeiß, Deine Liebe genügt mir und ich werde an Deiner Seite bei den beschwerlichen Verhältnissen glücklicher sein, als die reichste Lady der Grafschaft.“

„Was wünschest Du also, Kelly?“

Die junge Frau hatte die kleine Kelly auf den Arm genommen. Das Kind hatte ihr seit dem Aufstehen in den Bergen eine lebhafte Anhänglichkeit bewiesen und verließ sie kaum auf einen Augenblick, weil es bei Kelly stets freundliche Behandlung und Liebe gefunden, die es von sonst Niemandem gewohnt war. Das Gesicht der Kleinen hatte sich vortheilhaft verändert, Kelly's Sorgfalt hatte ihr Gesundheit und kindlichen Frohsinn gegeben, wofür die Anhänglichkeit der kleinen Verlassenen sie reichlich entschädigte.

„Tommy,“ antwortete Kelly, auf Kelly zeigend, „wir wollen Kelly bei uns behalten, sie soll das älteste unserer Kinder sein. Ich hänge so sehr an dem Kinde und es hat mich so lieb; ich will nicht, daß es noch fern von den Deinigen hart behandelt werde. Kelly's Leben würde bitterer sein, als vorher, wo sie nicht mußte, was gute und liebevolle Behandlung ist. Sag, Kelly, willst Du mein Töchterchen sein?“ wandte sie sich an das Kind.

„O ja, Tante, liebe Tante, laß mich nicht fort, ich will auch immer artig sein!“ erwiderte Kelly, ihren kleinen Arm um den Hals der mütterlichen Freundin legend.

Tommy betrachtete in tiefer Seele bewegt sein Weib und seine kleine Schwester. Zärtlich nahm er das Kind in seine Arme und beruhigte es:

„Fürchte nichts, Kelly,“ sagte er, „ich will Dich nicht von der Tante trennen; ich weiß zu gut, wie weh es thut, das zu verlassen, was man am meisten liebt.“

Die junge Frau dankte ihrem Mann mit herzlichem Händedruck und einem Lächeln, das das höchste Opfer bezahlt hätte.

19.

Verrath und Sacrilegium.

Während die Hochzeit Kelly's und Tommy's Freude und Lust im Gebirge verbreitete, zog sich ein unheilsvoller Gewitter über den Köpfen der Gedächtnisse auf. Der Verrath verfolgte seinen schwarzen Plan. Sei es, daß die Randschützen nicht auf der Hut waren, sei es, daß die Bergbewohner früher Erfahrungen gewöhnt worden — genug, die Vorbereitungen zu der militärischen Expedition des Landlords wurden

so geheim gehalten, daß Niemand im Gebirge eine Ahnung von der drohenden Gefahr hatte.

Lord Sulton, der sein sonderliches Vertrauen in seine Constabler setzte, hatte vom Gouverneur zwei Compagnien reguläre Soldaten erbeten; diese kamen am Morgen nach der Hochzeit Kelly's an und erhielten Befehl, ohne Verzug das Gebirge abzuluchen.

William Boddy marschierte mit den Vorbersten und diente als Begleiter. Man hoffte zuversichtlich, die Banditen zu überführen. Der Landlord hatte strengen Befehl gegeben, möglichst viel Gefangene zu machen und nur im äußersten Nothfalle zu tödten. Es lag ihm vor allem daran, den Hauptmann Gaspard lebend in seine Gewalt zu bringen.

Die Gebirgskette, nicht ahnend, was ihnen bevorstand, hatten sich zerstreut: die Einen waren auf der Jagd, die anderen gingen ihrer gewohnten Beschäftigung nach, langsam und in aller Stille näherten sich die Truppen hier und da ein Stild Bild aufsteigend. Einige zwanzig Mann, commandirt von einem Lieutenant und geführt von William Boddy, marschierten als Avantgarde, der Rest folgte in einiger Entfernung.

„Ich glaube gar, wir haben es mit Briganten zu thun, die nur in Ihrer Einbildung existiren,“ sagte der Officier, gelangweilt, daß sich noch immer kein menschliches Wesen zeigen wollte.

„Ihre Verbrechen sind indeß Thatsachen,“ erwiderte William Boddy.

„Zum Denter, wo logiren sie denn? Man sieht ja nicht die Spur einer menschlichen Wohnung.“

„Gebt, Herr Lieutenant, wenn Sie glauben, zu einer Parade hierher zu kommen, so irren Sie sich.“

„Um so besser, wenn wir Arbeit bekommen. Aber was ist denn das? Ich höre Geräusch!“

Die Soldaten lauften. Schritte wurden vor ihnen hörbar und hinter einem Felsen trat eine Gestalt hervor: der Constabler. Beim Anblicke dieses ehrwürdigen Mannes, dessen hohe Gestalt und langer weißer Bart Respect einflößte, hielten die Soldaten unwillkürlich an.

„Wer seid Ihr?“ fragte der Officier.

„Lassen Sie ihn; es ist ein frommer Einsiedler, der hier fern von der Welt in Ruhe und Gebet seine Tage beschließen will. Wir wollen ihn nicht stören; er hat keinen Antheil an den Verbrechen der Briganten,“ sagte William Boddy.

(Fortf. folgt.)

Verkauf von Resten.

Um allzugroße Anhäufung zu vermeiden, werden **grosse Parthien** Reste Kleiderstoffe, einzelne Kleider, Reste Tuch u. Buckskin, für Bosen, Röcke, Anzüge und Paletots, Reste Wintermäntel- und Regenmäntel-Stoffe, Reste Leinen, Gebild und Halb-leinen in allen Breiten, Reste Weißwaren, Gardinen u. Bettwaren

bedeutend unter den Kostenpreisen verkauft.
Rud. van Endert,
Neuss, Markt 1, 2 u. 4.
Telephon-Anschluss 27.

Galanterie, Leder- und Schreibwaren.

Die Eröffnung meiner **Nikolai- und Weihnachts-Ausstellung** ergebenst anzeigend, lade zu recht zahlreichem Besuche ein.
J. H. Ermbter,
Neufstraße 17. Neufstraße 17.
Reelle Bedienung.

Ia. Amerikan. Speck

offeriert billigt en gros & en détail
J. Willrichs, Grevendroich.

Ein Haus mit 17 Morgen guten Ackerlandes ist preiswürdig und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. B.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle in der Lehre in einem Colonialwarengeschäft.
Räheres Neuf. Niederstraße Nr. 3.

13. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nach der Gewinnliste über 210 Bl. aus den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

1. Dezember 1891, nachmittags.
81 128 (300) 488 257 36 76 636 914. 1147 89 99 313 52 575 813 37 985 96
0005 72 122 (300) 86 (3000) 362 325 (1500) 503 99 670 706 9 850 995 3025 196
322 579 622 767 808 51 4017 18 25 75 (3000) 85 164 (1500) 81 85 259 90 445
92 689 (1500) 736 65 844 67 918 5196 218 448 50 88 651 (300) 89 780 965 (500)
8208 422 (300) 690 962 7078 82 98 105 335 410 564 674 814 953 62 (300) 86
9111 (300) 84 206 300 24 (3000) 79 432 50 74 629 741 98 9008 148 305 77 83 96
197 615 17
10261 355 544 707 99 66 11398 35 453 62 65 80 639 74 710 23 962 937
13005 150 777 424 (500) 519 42 615 27 (1500) 51 66 82 888 955 85 (1500) 13019
47 68 71 97 259 88 594 708 819 28 90 946 14148 415 81 611 91 759 930 15047
62 217 49 78 361 421 46 69 529 678 911 30 37 14012 115 (500) 49 (500) 349 356
(10000) 541 748 953 67 69 17090 118 31 49 367 (300) 526 684 (3000) 903 39
14131 259 61 321 67 76 (3000) 446 553 954 19096 106 319 536 667 811
30098 104 270 96 447 77 (500) 510 13 (3000) 62 93 682 803 4 908 21149
30 249 (1500) 63 633 46 847 53 983 22196 834 92 23541 24044 92 116 75
333 402 83 581 96 843 49 (300) 25135 36 237 330 510 19 741 525 32 954
32048 68 117 337 52 546 (500) 730 911 45 27112 99 288 355 429 614 781 859
925 28097 138 72 93 630 40 724 53 812 19 60 933 29146 52 230 65 93 500 30
56 60 65 716 884 (1500) 93 986
30026 93 (300) 336 442 68 509 30 88 688 31033 183 237 48 67 540 65 600
6 9 788 898 88 33004 222 339 437 504 50 877 911 (300) 58004 114 49 213
348 403 94 97 58 718 98 839 959 34054 125 115 89 329 419 43 71 541 48 89
839 68 79 922 35088 256 63 324 (1500) 418 956 36014 (1500) 130 281 325
91 410 527 (3000) 710 874 964 37024 85 104 5 83 294 593 601 955 38029
80 185 95 385 626 48 (3000) 87 700 58 (300) 804 908 39149 295 304 437 566
80 645 81 840 948 (1500) 98
40108 68 228 49 345 471 574 827 69 779 945 81 (500) 91 907 77 (300) 41026
(3000) 38 50 79 791 30 314 73 748 58 33 29 43030 (3000) 114 60 83 97 300 308
413 666 90 49034 250 315 443 63 96 622 53 76 706 16 56 884 44300 451
505 676 770 977 45121 215 42 343 69 99 686 896 87 973 95 40004 89 130 318
70 89 521 745 47123 341 48 93 409 598 50 672 737 896 936 48079 136 349 66
800 17 33 618 744 84 888 75 916 49077 233 41 (3000) 83 414 20 34 506 28 622
(500) 725 971 981
50247 570 729 880 33 46 945 73 51091 310 12 448 508 (3000) 828 70 958
52069 73 267 380 461 80 596 42 638 858 53180 387 485 558 700 71 847 56 967
44066 78 113 33 71 383 572 645 54 836 916 92 26 43 55071 99 117 87 93 362
96 502 416 51 80 67 733 880 935 90 54092 106 257 88 499 (1500) 500 93
438 76 57111 (5000) 538 402 23 87 680 (3000) 41 812 82 960 58070 123 89
212 29 434 (500) 570 816 94 50291 339 89 410 29 719 63 534 811 22 92 904 8
99 (300)
60008 268 321 85 583 673 779 94 61063 (300) 87 141 206 417 86 505 56 697
704 (500) 59 992 62167 212 32 82 303 425 95 673 935 70 (500) 87 63020 212
115000 85 98 304 79 (1500) 97 772 300 64081 147 495 (300) 584 613 771 929 59
95294 102 389 768 986 981 60007 338 57 325 449 67 511 (3000) 660 78 725
97054 83 223 48 88 417 78 85 (3000) 89 611 57 69011 225 75 354 95 557 654
713 63 69104 29 278 414 71 565 98 605 72 802 18 76
70089 83 120 224 400 596 65 769 75 803 52 71084 195 351 389 93 541 69 613
(300) 72080 81 155 67 535 73 94 616 848 88 392 73000 199 300 382 448 94 688
719 63 681 74006 67 108 25 404 64 508 (300) 71 (300) 687 708 380 80 811 30
75005 26 106 249 54 401 540 734 95 842 (1500) 99 304 62 76006 62 (300) 125
944 88 522 76 776 75 925 80 77063 425 34 42 767 935 75149 436 59 88 (300)
706 706 17 96 76 79155 214 445 778 838 934 94
50444 546 698 703 96 81061 278 376 586 91 788 93 822 65 83368 443 558
801 79 223 41 74 53162 (300) 231 35 91 416 529 764 84389 (3000) 338 47 77
418 98 (3000) 516 (300) 713 984 960 85010 48 96 251 329 59 521 702 17 819
(300) 924 83 70 90077 (300) 128 234 79 327 99 436 84 564 611 (300) 63 947 61
(300) 87034 571 672 722 935 61 85065 (500) 149 (500) 94 36 251 85 93 410
95 304 (300) 648 725 36 77 80 836 91 97 980 89185 126 95 854 78 916
80140 (500) 43 275 510 23 24 70 85 814 21 85 946 91005 98 90 121 76 99
326 260 77 (300) 648 36 65 85 819 916 68 92342 72 369 90 419 21 534 56 737 58

Kölner Engros-Lager Franke-Müller, Oberstraße 127, Neuf, Oberstraße 127, empfehl zu Nikolai und Weihnachts-Einkäufen ihr reichhaltiges, mit allen Neuheiten der Saison versehenes Lager in

Fantasi- und Kopflücher, Chenille- und wollene Kopf-Schawls, engl. Schawls, Concertflücher, Plüschmuffen und Kappen, Cravatten, Sammiwäse, Kofenträger, Seidene Cachenez, Handschuhe, Seidene und Fantasi-Schürzen, Corsetts,

Billige, feste Preise. reelle Bedienung.

Betten- und Damen-Unter-zeuge, Kinderkleidchen, Unterwäsche in Wolle und Kiber, deutsche u. engl. Strickwolle, Socken und Strümpfe.

Ferner: sämtliche Sticksachen, als: Pantalons, Sopha-Kissen, Büschelstücken etc.

Sämtliche Artikel sind in allen Preislagen und Qualitäten vorhanden.

Düsseldorf. Pelzwarenfabrik.

Mittel- u. Flingerstraßen-Ecke 21,
vis-à-vis dem „Kölnischen Hof“ und schräg gegenüber „Kaffee Wingen“.

Empfehle ein reich sortirtes
Größtes Lager in Muffs, Boas, Kragen, Besätze etc.
aus allen Pelzsorten, eigenes Fabrikat, aus prima Fellen angefertigt, daher alles nur gediegene Waare, wofür garantire zu bekannt soliden Preisen. Bestellungen in Damen-Pelzmänteln, Herrenröcken, sowie Modernisiren und Repariren getragener Pelzwaren, als: Muffs, kleinere oder größere, Mägen und Neufüttern mit Pelz oder Seide, aus Boa oder Kragen Ruffen machen wird schnellstens besorgt.
J. Schenkenbach, Pelzwarenfabrikant, Düsseldorf.
Bemerke noch, daß ich mich mit der billigen sogenannten Schundwaare, die so vielseitig angeboten wird, und ohne jeden gebiegenen Werth ist, nicht befasse, da der Unterschied des Werthes von Pelzwaren wenig gekannt, und das Geld manchmal für nichts ausgelegt wird.

Zu Nikolai und Weihnachten

empfehle:

Kinder-, Tafel- und Kaffee-Servicen, Bowlen, Tellerchen, Täßchen, Becher, Gläser, Kochgeschirre etc.
Wilh. Josten-Busch,
Münsterstr. 4-6. Münsterstr. 4-6.

Christbaum-Confect

440 Stück für M. 3.

Die Tinten erlassen nie, haben keinen ablen Geruch und keine giftigen Substanzen, sind anerkannt durch die Herren Dr. Freitag, Bonn, Dr. Richter, Köln, J. J. S. Siegmeyer, Berlin, und durch Zeugnisse der ersten Bank- und Handelshäuser des In- und Auslandes attestirt.
Diese Tinten sind zu haben bei **Peter Bruch, Buchbinderei, Papiere und Schreibwarenhandlung, Neuf.**

Non plus ultra Schreib- u. Copir-Tinten.

Die Tinten erlassen nie, haben keinen ablen Geruch und keine giftigen Substanzen, sind anerkannt durch die Herren Dr. Freitag, Bonn, Dr. Richter, Köln, J. J. S. Siegmeyer, Berlin, und durch Zeugnisse der ersten Bank- und Handelshäuser des In- und Auslandes attestirt.
Diese Tinten sind zu haben bei **Peter Bruch, Buchbinderei, Papiere und Schreibwarenhandlung, Neuf.**

Winter-Kappen

1 Mark vorräthig und werden angefertigt bei
J. Gentgen, Neuf, Oberthor 7.

Christbaum-Confect

Ritte 440 Stück, reichhalt. Mischung Nr. 2.80, Nachh. bei 8 Pfennig 1 Pfennig.
Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Große Weihnachts-Ausstellung in allen nur erdenklichen Musik-Instrumenten.
Geist Böcker, Köln, Kreuzgasse 1.
Preis-Concours gratis.
Mehrere Tausend Eisener & Stangen zu verkaufen bei
Jac. Stumpfen, Looshof bei Grevendroich.
Eine schwere Arbeitsküh zu verkaufen.
Joh. Hellenthal, Dinterfeld, Raarf.

St. Mathias-Bruderschaft.
Heute Nachmittag 3 Uhr Ver-
digung des Mitbruders
Jos. Zimmermann,
wozu freundlich eingeladen wird.

Neusser Turn-Verein
Jugendabtheilung.
Deut. Abend:
Beginn der regelmäßigen
Übungen.
Übungsstunden: Mittwoch, Abends
7-9-10 Uhr.
Sonntag, Nachmittags 1-4-5 Uhr.
Einsammlungen während der Turn-
stunden.
Der Turnwart.

Stadt. Kaufhaus, Neuf.
Hoftheater-Ensemble-Gastspiel.
Direktion: Ziebel & Schlegel.
Mittwoch den 2. Dezember:
Großer Lachserfolg!
O die Schwiegerma-ma-mal!
Lustspiel-Schwank in 3 Akten.
Gewöhnliche Spieltage: Sonntag,
Montag, Mittwoch und Freitag.
Die Direction.

Düsseldorfer Stadttheater.
Direction: Eugen Staegemann.
Mittwoch den 2. Decbr.:
Der Trompeter von Säckingen.
Große Oper mit Ballet in 3 Auf-
zügen nebst 1 Vorspiel von B.
Rehler.
Donnerstag den 3. Decbr.:
Adelaide. Genrebild in 1 Aufzug
von Hugo Müller.
Pension Schiller. Posse in 3 Auf-
zügen von C. Louffs.

Bilderbücher, Jugendschriften sowie Gebetbücher
zu bedeutend ermäßigten Preisen in großer Auswahl.
Probe-Exemplare gerne!
Neuf. Robert Schnura,
Buch- u. Kaufhandlung.

Laubsägeholz
sowie sonstige zur Laubsägearbeit
nützlichen Artikel empfehlen
Geschw. Wiehand.

Kaffee
gebrannt 1., 1.10, 1.20 etc.
Bruchhaffner p. Pfd. 60 Pfg.
Herrn. Wronheim,
Neuf, Markt.

Zu Nikolai
empfehle echte prima **Nachener**
Printen, hoch. Almeria-Bräuben,
Pasteln, Feigen und Maronen,
Baum-, Apfel-, Pava u. Cocod-
nüsse, Apfelsinen und Citronen
ausgeführt billigt
J. Wertens, Goldstraße 7.
Reinen **Spekulativen** per Pfd 80
Pfg., sowie **Nachener Kränzer-**
Printen per Pfd. 80 Pfg., empfiehlt
die **Melchior-Bader**
Paul Bildt, Oberstraße 107.

Für Nikolai
empfehlen:
Pasteln, Baum-, Pava-, Para-
nüsse, Maronen, Apfel, Feigen,
Bräuben, Biskuits,
echte Nachener Printen, Prinz-
printen, Chocobloden u. Zuckers-
waren, en gros & en détail.
Gebr. Kuchmann

Photograph. Apparate.
Beste und
billigste.
Preislisten
sowie
Specialität.
A. Tonger's Versand-Geschäft
Berlin S.W. 41.

Niederlagen
Gewerkschaft Maria Theresia
Braunkohlen-Briket-
Fabrik
HERZOGENRATH
gesucht.

Unüberbesseren in Feinheit u. Milde
u. seit zehn Jahren bewährt. **Holländ.**
Tabak 10 Pfd. lose im Beutel fco. 8
Nur bei **Dr. Becker in Erefen a. Harz.**